

Angesichts der Eröffnung der neuen Inobhutnahmestelle in Halle in diesem Jahr, steht nun die Frage nach der aktuellen Lage zur Versorgung für Kinder in Not, die vorübergehend oder dauerhaft außerhalb ihrer Ursprungsfamilie eine Unterbringung benötigen. Die Vorteile für die Lebensperspektive eines Kindes, das in einer Familie untergebracht wird, sind nicht von der Hand zu weisen, wobei natürlich die großen Bemühungen von Mitarbeitern in Heimen und Inobhutnahmestellen eine hohe Wertschätzung erfahren.

Zu den stationären Heimplätzen, Inobhutnahmeplätzen bis 6 Jahre, Inobhutnahmeplätze über 6 Jahre, Plätzen in Dauerpflegefamilien und Plätzen in Bereitschaftspflegefamilien, wird jeweils um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Einrichtungen / Familien gibt es in Halle jeweils?
2. Wie viele Plätze in der jeweiligen Unterbringungsform gibt es in Halle?
3. Wie viele Plätze sind jeweils davon aktuell belegt?
4. Gibt es Überbelegungen?
5. Wenn ja, wie viele jeweils?
6. Wie hoch schätzt die Stadtverwaltung einen eventuellen Zusatzbedarf an Dauer- und Bereitschaftspflegefamilien ein?

gez. Claudia Schmidt
Stadträtin